

Vorbereitung

Die Bewerbung an der Corvinus University war unkompliziert. Man konnte sich einen guten Überblick über alle relevanten Unterlagen auf der Homepage verschaffen und wurde automatisch darauf aufmerksam gemacht, wenn Bewerbungsunterlagen fehlen sollten. Wenige Wochen, nachdem ich die Bestätigung von der Corvinus University erhalten habe, hat sich meine Tandem Partnerin per Email mit mir in Verbindung gesetzt. An der Corvinus Universität ist es üblich, dass jeder Austauschstudent einen Tandempartner bekommt, der ihn das ganze Semester über bei Fragen etc. unterstützt. Dies ist sehr hilfreich bei der Vorbereitung, da man sich über günstige Wohngegenden, Immobiliensites, Verpflegungskosten und natürlich über die Universität schnell informieren kann.

Weiterhin entschied ich mich vor meinem Aufenthalt für einen Erasmus Intensive Language Kurs, um mich ein wenig mit der ungarischen Sprache vertraut zu machen. Dieser findet an der ELTE-Universität statt, beginnt im August und dauert drei Wochen – macht den auf jeden Fall auch, wenn ihr euch für ein Auslandssemester in Budapest entscheiden solltet, das war eine der besten Erfahrungen!

Unterkunft

Während des Sprachkurses wohnte ich in einem sehr einfachen Hotel, das von der ELTE Universität zur Verfügung gestellt wurde. Wir hatten hierbei die Wahl zwischen Einzel-, Doppel- oder Drei-Bett-Zimmern ohne Verpflegung. Die Zimmer waren sehr einfach ausgestattet und die Sauberkeit ließ etwas zu wünschen übrig, allerdings wohnten wir dort zusammen mit fast allen Sprachkursteilnehmern und dazu sehr günstig. Die Nacht im Dreibettzimmer kostete nur 7 Euro! Ich lernte während des Sprachkurses die Stadt kennen und konnte bequem Wohnungsbesichtigungstermine ausmachen, hatte also vorher keinen Stress mit der Wohnungssuche. Sollte man sich nicht für einen Sprachkurs entscheiden und reist erst Anfang September an, könnte das Wohnungsangebot allerdings schon eher knapp bemessen sein.

Nach drei Wochen habe ich eine Wohnung gefunden, im VI. Bezirk – wunderschön, mit 3 tollen Mitbewohnern. Der Wohnungsmarkt in Budapest lässt so gut wie keine Wünsche offen, fast alle Wohnungen sind renovierte Altbaus, mit 4 Meter hohen Decken, super Ausstattung und romantischen Innenhöfen. Dadurch, dass dort so viele Austauschstudenten leben, werden zum Semesteranfang viele Wohnungen frei, sodass man eine gute und große Auswahl hat. Immobilienmakler verlangen meist keine Gebühren. Allerdings sollte man hier besonders vorsichtig sein, da die Mietpreise oft viel höher für Ausländer liegen als für Ungaren. Die meisten Zimmer sind bereits möbliert und voll ausgestattet. Sollte man allerdings noch einige Kleinigkeiten benötigen, gibt es auch zwei Ikea, gut mit der U-Bahn zu erreichen. Die Vermieter möchten die Miete oft bar und akzeptieren keine online Überweisungen. Daher bietet es sich an, einmal im Monat so viel Geld abzuheben, um alle Kosten zu decken, damit man am Ende noch genug für die Miete übrig hat. Zu beachten sind

außerdem die Heizkosten im Winter. Man sollte sich bei der Wohnungsbesichtigung genau über die Heizkosten erkundigen, damit es keine bösen Überraschungen gibt. Denn manchmal liegen diese Kosten sogar über dem Kaltmietpreis!

Budapest gliedert sich in Bezirke, wovon für Studenten, die gerne zentrale Lagen bevorzugen, der V., VI., VII. Bezirk besonders gut geeignet sind. Von dort aus lässt sich alles wunderbar erreichen. Mit dem Fahrrad oder zu Fuß ist man fast überall in maximal 30 Minuten.

Studium



Die Corvinus University liegt neben der großen Markthalle, direkt am Donauufer. Es gibt ein massives altes Gebäude, das 2010 frisch renoviert wurde und mich vom Aussehen immer ein wenig an die Harry Potter Filme erinnerte. Das Gebäude verfügt über mehrere Cafeteriás, Restaurant, Geldautomaten, Corvinus-Shop und einer Diskothek im Keller, dem „Morrison's 3“. Der BWL-Campus liegt direkt dahinter, ein 6-stöckiger Neubau, der moderner kaum sein könnte. Jeder Raum ist mit Beamer, Whiteboard, PC und Klimaanlage ausgestattet. In dem Neubau befindet sich auch die Bibliothek.

Das Studium an der Corvinus University zeichnet sich durch kleine Kurse mit maximal 25 Studenten aus. In einem Kurs waren wir nur zu sechst, was in Hannover wohl kaum denkbar wäre. Das System erinnerte mich ein wenig an meine Schulzeit. Es gab mehrere Gruppenarbeiten, Case Studies und Präsentationen der Studenten und eine aktive Beteiligung an den Vorlesungen wurde erwartet. Bei den BWL-Kursen gab es Anwesenheitspflicht. Power Point-gestützte Vorlesungen sind eher selten, dafür dienen Videos und Filme als unterstützenden Material für die Studenten.

Die Auswahl der einzelnen Kurse trifft man bereits zuhause. Vor Ort kann man dann innerhalb eines bestimmten Zeitraums Kurse dazu- oder abwählen.

Alltag und Freizeit



Als Student in Budapest, steht man oft vor Entscheidungsproblemen, was die Freizeitplanung betrifft, denn es gibt so viel zu sehen und zu entdecken. Bereits während des Sprachkurses werden jeden Nachmittag kulturelle Veranstaltungen angeboten, sodass man die Stadt immer besser kennenlernt. In dieser Zeit haben wir auch einen Ausflug zum Balaton gemacht, dem größten See in West- und Mitteleuropa. Zudem sind fast alle Angebote während des Sprachkurses kostenlos. Budapest ist außerdem bekannt für sein pulsierendes Nachtleben, unzählige Bars und Clubs stellen einen vor die Wahl. Es gibt dort viele sogenannte „Ruinen-Bars“, das sind leerstehende Häuser, die bis zu ihrem Verkauf als Bar und Club benutzt werden, super kreativ eingerichtet und einfach einmalig. Sollte man im August anreisen, hat man die Chance das Sziget-Festival zu besuchen, eines der größten Musikfestivals in Europa – direkt auf der Donauinsel. Weiterhin gibt es im Sommer und Herbst viele kleine Wein-, Wurst- und Straßenfestivals und Open Air Konzerte, im Winter locken Weihnachtsmärkte mit ungarischen Spezialitäten und handgefertigter Kunst.



Budapest besteht aus den Stadtteilen Buda und Pest, die durch die Donau getrennt sind. Auf der Budaseite steht zum Beispiel das wunderschöne Schloss, von wo aus man einen herrlichen Überblick über die ganze Stadt hat, genauso wie vom Gellert Hügel oder von den Buda Hills aus. Auf der Pestseite ist der eigentliche Stadtkern. Es gibt außerdem mehrere Thermalbäder, in welchen auch spezielle Parties veranstaltet werden und wo wir uns im Winter oft aufgewärmt haben. Es lohnt sich auch, Ausflüge ins Umland zu machen, nach Gödöllő, Eger, Szentendre oder Esztergom.

Studenten in Budapest bekommen besondere Vergünstigungen in öffentlichen Verkehrsmitteln und nationalen Zügen, ein Monatsticket kostet umgerechnet nur 14 Euro. Preise in Restaurants, vor allem die Getränkepreise liegen deutlich unter den deutschen Preisen, dazu kommen weitere Vergünstigungen für Studenten, wie z.B. in Museen und der Oper.

Fazit

Nach den ersten Wochen in Budapest ist mir bereits klar geworden, dass dies die beste Entscheidung für ein Auslandssemester war. Ich bin im nach hinein sehr froh, dass meine Erstwahl – Frankreich – nicht geklappt hat, denn in einem vollkommen unbekanntem Land, einer unbekanntem Sprache und –Währung inmitten von unzähligen Austauschstudenten aus aller Welt eine Großstadt zu entdecken, gemeinsam zu studieren und zu leben ist eine unglaublich gute Erfahrung, die ich am liebsten ein zweites Mal machen würde.